

Offshore-Windprojekt in Virginia wird drastisch teurer als gedacht

geschrieben von Chris Frey | 3. Januar 2022

[Bonner R Cohen](#)

[Das dürfte bei uns wohl auch so kommen – 1000 neue Windräder... A. d. Übers.]

Die größte geplante Offshore-Windkraftanlage des Landes gerät bereits in raue See, denn der Projektträger räumt ein, dass die Kosten um **mindestens 2 Milliarden Dollar höher** liegen werden als ursprünglich geschätzt.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Das in Richmond ansässige Unternehmen *Dominion Energy* gab im November bekannt, dass seine ursprüngliche Schätzung von 8 Mrd. USD die Kosten des Projekts nicht decken würde, die das Unternehmen nun auf etwa 10 Mrd. USD beziffert.

Die Ankündigung erfolgt zu einem Zeitpunkt, zu dem sich das Projekt noch in den Kinderschuhen befindet, was die Frage aufwirft, ob in den kommenden Jahren weitere Kostenüberschreitungen zu erwarten sind.

Große Unterstützung, großes Projekt

Das 2019 mit großem Tamtam vorgestellte Projekt *Coastal Virginia Offshore Wind* (CVOW) würde die Errichtung von 180 riesigen Turbinen vor der Küste von Virginia Beach bedeuten.

Dominion sagt, dass seine Offshore-Turbinen insgesamt bis zu 660.000 Haushalte mit Strom versorgen werden.

US-Präsident Joe Biden hat dazu aufgerufen, bis 2030 30 Gigawatt Leistung vor den Küsten der Vereinigten Staaten zu errichten.

Um den Forderungen der Biden-Regierung nachzukommen, beschleunigt das für die Energieentwicklung in Bundesgewässern zuständige *Bureau of Ocean Energy Management* des Innenministeriums die Umweltprüfungen von Offshore-Windprojekten.

Die Verabschiedung des Virginia Clean Economy Act (VCEA) im Jahr 2020 gab CVOW weiteren Auftrieb. Das Gesetz erklärt unter anderem die Offshore-Windenergie als im öffentlichen Interesse liegend, obwohl während der Debatte über das Gesetz Bedenken geäußert wurden, dass das Gesetz die Möglichkeiten der staatlichen Regulierungsbehörden einschränken könnte, die höheren Kosten der intermittierenden Energie

für die Steuerzahler zu begrenzen.

Druck durch Inflation?

Die Rolle von Dominion bei Coastal Virginia Offshore Wind ist einzigartig.

Dominion kauft den Strom nicht vom Projektentwickler, sondern ist der Projektentwickler und gleichzeitig das Versorgungsunternehmen, das den Strom an seine Kunden verkaufen wird.

Dominion hat einen Zeitplan vorgelegt, wonach das Projekt im Jahr 2026 abgeschlossen sein soll.

Dominion führt die höheren Kosten des Offshore-Windprojekts auf die gestiegenen Rohstoffpreise und andere inflationäre Einflüsse zurück. Da die Fertigstellung des Projekts mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird und viele Wirtschaftswissenschaftler davon ausgehen, dass der derzeitige Inflationszyklus noch eine Weile anhalten könnte, könnten die Kosten von CVOW noch weiter steigen.

Erschwerend kommt hinzu, dass das Projekt zwar in Bundesgewässern angesiedelt ist, aber dennoch einige bundesstaatliche Anforderungen erfüllen muss. Dazu gehört die Genehmigung durch die Regulierungsbehörden der State Corporate Commission, die erklärt hat, dass sie die Kosten des Projekts genau überwachen wird.

Politischer Druck

Darüber hinaus könnten sich auch Veränderungen im politischen Umfeld auf das Projekt auswirken.

Der Republikaner Glenn Youngkin tritt sein Amt im Januar an, und bei den landesweiten Wahlen im November haben die Republikaner auch die Mehrheit im Repräsentantenhaus gewonnen.

Das VCEA wurde knapp gegen den Widerstand der großen Mehrheit der republikanischen Abgeordneten verabschiedet. Darüber hinaus kandidierten viele neue republikanische Abgeordnete mit dem Versprechen, das VCEA aufzuheben. Während des Wahlkampfs kritisierte Youngkin das VCEA ebenfalls.

„Wir brauchen ein stabiles Stromnetz, und wir müssen unbedingt die Richtung ändern“, sagte Youngkin laut *Repeal the Virginia Clean Economy Act*. „Wir müssen die Richtung des Plans für saubere Energie ändern, der verabschiedet wurde ... weil er nicht machbar, erschwinglich oder gut für Virginia ist.“

Die Kontrolle der Demokraten über den Senat wird eine Aufhebung des VCEA wahrscheinlich vorerst verhindern, sagt David Wojick, Ph.D., ein unabhängiger Energieanalyst aus Virginia.

„Youngkin und die neue Führung des Repräsentantenhauses haben öffentlich erklärt, dass sie die Aufhebung des VCEA befürworten und der Offshore-Windenergie skeptisch gegenüberstehen, aber die Demokraten kontrollieren immer noch den Senat, so dass ein großer Kampf bevorsteht“, so Wojick. „Die derzeitige Energiekrise in Europa ist größtenteils darauf zurückzuführen, dass die Offshore-Windenergie nicht die erwartete Leistung erbringt, und Dominion hat keinen Plan zur Sicherung seiner massiven Windgeneratoren vorgelegt.“

Backup-Strom oder ein enorm teurer Batteriespeicher sind ein großer versteckter Kostenfaktor ihrer enormen Offshore-Windprojekte, was als Warnung für die Zukunft Virginias dienen sollte“, sagte Wojick.

„Inakzeptable“ Strompreise drohen

Dominion, das sich mit Begeisterung für grüne Energie einsetzt, weil die Politiker sie begünstigen, könnte verstärkt ins Visier geraten, wenn der Preis für sein Offshore-Windprojekt weiter steigt und die Stromtarife für seine Kunden zu erhöhen drohen, so David Stevenson, Direktor des Caesar Rodney Institute's Center for Energy & Environment.

„Dominion Energy erweist seinen Kunden einen schlechten Dienst, indem es dem Staat hilft, seinen unüberlegten Virginia Clean Economy Act zu erfüllen“, so Stevenson. „Der VCEA setzt spezifische Ziele für Wind- und Solarenergie, Batteriespeicherung und den Ausbau der Übertragungsnetze, und die staatliche Energieversorgungskommission hat eine Studie über die Auswirkungen auf die Kosten durchgeführt, die zu dem Schluss kam, dass die Strompreise für Privathaushalte um inakzeptable 800 Dollar pro Jahr steigen würden.“

Korrigiert man den Fehler der Kommission, die Nachfrage der Privathaushalte zu niedrig anzusetzen, die unwahrscheinliche Annahme, dass die Kunden in North Carolina 20 Prozent der Kosten übernehmen würden, und berücksichtigt man die notwendigen Nachrüstungen für die Übertragungskapazitäten, so beläuft sich der Kostenaufschlag auf etwa 1.500 Dollar pro Jahr“, sagte Stevenson. „Während die beste Option die vollständige Aufhebung des VCEA ist, würden wir uns wünschen, dass bescheidenere Ziele zur Emissionsreduzierung festgelegt werden und die Ziele mit der kostengünstigsten Methode erreicht werden.“

In North Carolina gab es eine ähnliche Debatte über die Reduzierung von Emissionen durch Offshore-Windkraftanlagen, sagt Stevenson.

„Der ursprüngliche Plan von Duke Energy für ein ähnliches Mandat in North Carolina hätte 110 Dollar pro Tonne CO₂-Reduktion gekostet“, so Stevenson. „Eine Analyse der John Locke Foundation ergab, dass dasselbe Ziel mit bestehender Kernkraft für 40 Dollar pro Tonne erreicht werden könnte, und ein etwas niedrigeres Emissionsreduktionsziel von 60 Prozent statt 70 Prozent könnte mit Erdgas für 3 Dollar pro Tonne erreicht werden.“

Bonner R. Cohen, Ph.D., is a senior fellow at the National Center for Public Policy Research and a senior policy analyst with the Committee for a Constructive Tomorrow. He is a senior fellow with the National Center for Public Policy Research, a position he has held since 2002.

Link:

<https://heartlanddailynews.com/2021/12/virginia-offshore-wind-project-hit-by-massive-cost-overruns/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE